

Relativitätsbetrachtungen zur aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte

Schlaglichter auf Zielkonflikte und Lösungsvorschläge

22.09.2022 (Veranstaltungsbeginn: 09.15 Uhr)

23.09.2022 (Veranstaltungsende: 13.00 Uhr)

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz



Verwendetes Bildmaterial: DBU-Jahresberichte 2019 und 2020; IBZ-Veranstaltungsprogramm 2022

Veranstalter:

Fachlicher Impuls

Der Klimawandel ist längst mehr als nur ein „gefühltes“ globales Phänomen. Die Auswirkungen entfalten sich weltweit mit einer zunehmend regionalen und lokalen Intensität. Deutschland ist aktuell einerseits besonders von Starkregenereignissen mit Überschwemmungskatastrophen und andererseits von Dürreperioden mit massiven Waldschäden sowie Wassermangel betroffen. Der Handlungsbedarf zur Reduzierung der klimarelevanten Emissionen ist nicht nur wissenschaftlich belegt, sondern mittlerweile auch gesellschaftlich größtenteils anerkannt.

Bundespräsident Steinmeier erwartete anlässlich seiner Eröffnungsrede am 10.06.2021 zur Woche der Umwelt eine *„Transformation der Gesellschaft in einer gewaltigen Dimension“*, um auf dieser Grundlage die *„Zukunft künftiger Generationen zu schützen“*. DBU-Generalsekretär Alexander Bonde forderte bei derselben Veranstaltung *„Mut, Ideen und Innovationen für mehr Klima-, Umwelt-, Ressourcen- und Artenschutz“*. Die letzte CDU/SPD-geführte Bundesregierung hatte mit dem Klimaschutzgesetz 2021 die geplanten Emissionsreduzierungen vorgezogen und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 neu definiert. Mit dem Klimaschutzsofortprogramm 2022 sollen die besonders klimarelevanten Sektoren Industrie, Energiewirtschaft und Gebäude zusätzliche finanzielle Impulse und Unterstützung für Investitionen in saubere Technologien erhalten. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 wurde mit dem Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Im Koalitionsvertrag der neuen Regierung zwischen SPD, Grünen und FDP wurde festgehalten, dass spätestens bis Ende 2022 ein Überprüfungsschritt für einen frühzeitigeren Kohleausstieg bis 2030 erfolgen soll. Zu diesem Zweck sind unter anderem eine Reform des EU-Emissionshandels sowie ein CO₂-Mindestpreis von 60,00 Euro pro Tonne im Koalitionsvertrag vereinbart worden. Die geforderte Transformation setzt in diesem Kontext insbesondere in den bisherigen „Kohleregionen“ einen Strukturwandel in einem erheblichen Umfang voraus beziehungsweise wird von diesem begleitet. Die Bundestagsfraktion von „Bündnis 90 Die Grünen“ teilte dazu u. a. am 04.02.2022 auf der Bundestagswebsite mit: *„Mit der Transformation der Industrie und dem Ausbau der erneuerbaren Energien schaffen wir außerdem zukunftsfähige Arbeitsplätze, von denen auch diese Regionen profitieren. Es bieten sich also gute und nachhaltige Chancen, um die Standorte von ehemaligen Kohlekraftwerken zukunftssicher weiter zu entwickeln. Wir werden sie dabei unterstützen, dass die Energiewende mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und damit die sozial-ökologische Transformation vorankommen“*. Die Realisierung soll u. a. durch ein Solarbeschleunigungspaket, 2 Prozent Flächenziel für den Windenergieausbau an Land sowie die Forcierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren erfolgen. Der Ökostromanteil soll sich bis 2030 im Vergleich zu heute auf 80 Prozent fast verdoppeln.

Bedeutet mehr Klimaschutz aber gleichzeitig auch mehr Nachhaltigkeit, Umweltschutz mehr Naturschutz, die Abkehr vom fossilen Zeitalter mehr Ressourcenschutz sowie mehr Regionalisierung und weniger Globalisierung mehr Wohlstand? Die Antworten auf diese exemplarischen Fragen sind mitunter durch Zielkonflikte geprägt, die nicht

nur im Widerspruch zu bisherigen theoretischen Erkenntnissen stehen können, sondern auch neue Denkweisen und Handlungsmuster erfordern. Speziell der Artenschutz und die Windkraft hätten sich „*ganz unglücklich verknotet*“, so Bundeswirtschaftsminister Habeck am 04. April 2022. Allerdings, so Minister Habeck in einem Beitrag in der Süddeutschen Zeitung vom 04.04.2022 weiter, sei dieser Knoten gelöst worden. Zusammen mit dem Bundesumweltministerium und seiner Amtskollegin Steffi Lemke seien zum Beispiel neue Standards im Bundesnaturschutzgesetz festgelegt worden, um speziell das „*Tötungs- und Verletzungsrisiko kollisionsgefährdeter Vögel*“ besser einstufen zu können. Wie dies allerdings mit dem Sonderstatus der Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien und den diesbezüglich möglichen artenschutzrechtlichen Ausnahmen konform gehen soll, wird wahrscheinlich erst die Praxis zeigen. Das geplante Artenhilfsprogramm mit einem Volumen von 80 Millionen Euro ist in diesem Kontext wohl als eine Art finanzielle Kompensation für den Fall zu verstehen, dass den Umweltschutzbelangen bei Genehmigungsverfahren ein gewisser Vorrang vor naturschutzrechtlichen Bedenken eingeräumt werden muss/soll.

So oder so machen diese Beispiele deutlich, welche Zielkonflikte bei der simultanen Planung von Klima-, Umwelt-, Ressourcen- und Biodiversitätsschutz zu beachten bzw. aufzubrechen sind. Die Referenten/Innen der Fachveranstaltung werden sich diesen Herausforderungen stellen und Lösungswege aufzeigen. Die thematische Differenzierung erfolgt dabei in fünf Panels. Unter Berücksichtigung des Tagungsortes in den Gebäuden des 1234 erbauten Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal wird der Bewahrung der Schöpfung im franziskanischen Sinne ein besonderer Schwerpunkt gewidmet, geht es doch u. a. um die Frage bzw. die Rolle der Kirche für mehr Klima- und Umweltschutz (Panel 3). Die internationale Komponente zu den ausgewählten Fachthemen wird durch Fachvertreter von Ländern berücksichtigt, zu denen Deutschland in einer besonderen Beziehung steht, sei es durch die unmittelbare geographische Nachbarschaft oder aber auch die wirtschaftliche Beziehung im Rahmen von Rohstoff- und Bildungsk Kooperationen (Panel 4). In Panel 1 kommen Vertreter deutscher Stiftungen zu Wort, die sich durch eine spezifische Förderpraxis dem Umwelt- und Naturschutz widmen. In Panel 2 werden exemplarische Ansätze für mehr ressourceneffizientes Wirtschaften mit entsprechender Managementkompetenz, die Klimarelevanz der Energiewende verbunden mit der CO₂-Speicherfähigkeit des Umweltmediums Waldboden sowie Resilienzstrategien und Wasserverfügbarkeit entwickelt. Das definierte Ziel der Klimaneutralität ist dabei ein wichtiger Faktor. Bei den Regionalisierungsaspekten in Panel 5 werden die Schwerpunkte auf Wertschöpfungsketten und Wettbewerbsfähigkeit liegen.

Die Belange des Freistaates Sachsen werden thematisch durch eine prioritäre Experten-/Innenauswahl bei den Referenten/Innen besonders berücksichtigt. Im Rahmen der Podiumsdiskussion am zweiten Veranstaltungstag werden landespolitische, unternehmensbezogene sowie stiftungs- und förderrelevante Aspekte zum Erreichen zuvor definierter Nachhaltigkeitsziele diskutiert.

Die erste inhaltliche Konzeption zu dieser Veranstaltung entstand im Juli 2021. Zu dieser Zeit standen u. a. das zweite Coronajahr, Klimathemen und fridays for future sowie

die inhaltliche Auseinandersetzung der Regierungs- und Oppositionsparteien für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf im Fokus der Medienarbeit, aber auch die Diskussion um Nord Stream 2! Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, was bereits wenige Monate später bittere Realität werden würde, ein Krieg in der Ukraine und damit mitten in Europa! Dieses schreckliche Ereignis beschäftigt aktuell die ganze Welt, besonders aber die mit der Ukraine verbundenen europäischen Nachbarn und Mitglieder der Europäischen Union. Man kann nur hoffen, dass dieser Krieg so bald wie möglich endet und eine Lösung gefunden wird, die der Ukraine nicht nur Frieden sichert, sondern auch nachhaltige Perspektiven für die Zukunft.

Die Auswirkungen des Krieges stehen auch in einem unmittelbaren Bezug zu einigen Themen dieser Veranstaltung. Die Versorgungssicherheit vieler europäischer Länder mit fossilen Energieträgern, aber auch die Nutzung von power-to-gas Zwischen- und Brückentechnologien für die Energiewende, stellen sich mit Beginn des Krieges in einem kurzfristig völlig anderen Blickwinkel dar. Hinzu kommen Aspekte der Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und die Aufrechterhaltung von internationalen Wertschöpfungsketten zur Sicherung der nationalen sowie internationalen wirtschaftlichen Wachstumsziele.

Die Akteure bei dieser Veranstaltung werden daher nicht umhinkommen, sich teilweise auch mit diesen veränderten Rahmenbedingungen und schrecklichen neuen Erfahrungen thematisch auseinandersetzen zu müssen. In diesem Zusammenhang sei der Hinweis erwähnt, dass bereits in dem ersten Programmentwurf für diese Veranstaltung ein Beitrag eines ukrainischen Fachwissenschaftlers vorgesehen und auch bereits zugesagt war. Der geplante interkulturelle Abend zum Abschluss des ersten Veranstaltungstages wird nun einen ausschließlich ukrainischen Bezug haben. Es ist geplant, junge Musiker und Künstler aus Drohobych aus der Westukraine zu der Veranstaltung einzuladen und um kulturelle Beiträge zu bitten. Auf dieser Grundlage lassen sich unter den Veranstaltungsteilnehmern sicher auch Ideen und Vorschläge entwickeln, wie man den Menschen in der Ukraine durch gemeinsame Projekte helfen kann, hoffentlich zum Zeitpunkt der Tagung bereits auf Grundlage einer Friedensvereinbarung zwischen Russland und der Ukraine!

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Matthias Kramer
TU Dresden/IHI Zittau; NETSCI GmbH

Sponsoren und Förderinstitutionen dieser Veranstaltung

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kooperationspartner



NETZWERK FÜR
NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN



Programmablauf

21.09.2022:

18.00 Uhr:	Anreise
18.30 Uhr:	Abendessen
20.00 Uhr:	Abendprogramm: Musikalische Impressionen aus der Ukraine; gestaltet durch Angehörige der Fakultät Musik der Staatlichen Pädagogischen Universität Ivan Franko Drohobych, Ukraine

Programm 22.09.2022

08.00 Uhr: Anreise und Begrüßungskaffee/Frühstück

09.15 Uhr: Eröffnung der Veranstaltung

Begrüßung: *Sr. M. Elisabeth Vaterodt OCist, Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal, Äbtissin*

Grußworte: *Bernd Dietmar Kammerschen, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Stiftungsdirektor*

Dr. Michael Schlitt, Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, Stiftungsdirektor

Fachimpuls: *Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Matthias Kramer
TU Dresden/IHI Zittau; NETSCI GmbH*

09.45 Uhr: Beginn Panel 1

1. Umweltschutz und (versus?) Naturschutz aus stiftungsbezogener Sicht

- *Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde*, Heinz Sielmann Stiftung, Vorsitzender des Stiftungsrats
Querschnittsbetrachtungen zwischen Umwelt- und Naturschutz aus Sicht einer Naturschutzstiftung
- *Dr. Johannes Merck*, Umweltstiftung Michael Otto, Vorstand
Innovationen als Treiber für zukunftsweisende Lösungen im Natur- und Umweltschutz
- *Bernd Dietmar Kammerschen*, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Stiftungsdirektor
Praktische Umweltbildung ist für den Naturschutz von herausragender Bedeutung
- *Dr. Volker Wachendörfer*, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DBU-Referat: Naturschutz
Naturschutz im Kontext von Planetaren Grenzen und Nachhaltigkeitszielen
- *Prof. em. Dr. Michael Succow*, Succow Stiftung, Stifter
Internationales Stiftungsengagement für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Landnutzung

Diskussion der Vorträge im Plenum

Moderation: *Gunda Röstel*, Stadtentwässerung Dresden, Kaufmännische Geschäftsführerin; German Water Partnership (GWP), Vorstandsvorsitzende; Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

11.15 Uhr: Kaffeepause

11.45 Uhr: Beginn Panel 2

2. Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- *Yvonne Zwick*, Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M.), Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands
Wirtschaft pro Klima – gute Beispiele für nachhaltiges, ressourceneffizientes Wirtschaften
- *Prof. Dr. Karl-Heinz Feger*, TU Dresden, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Professur für Standortslehre und Pflanzenernährung; Präsident der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG)
Die Bedeutung der Waldböden für Kohlenstoffspeicherung und Wasserretention
- *Prof. Dr.-Ing. Markus G. Viering*, KVL Bauconsult GMBH Berlin, Gründer und Geschäftsführer; Technische Universität Berlin, Campus El Gouna, Department of Urban Development, Honorarprofessur
Bauen nachhaltig denken – Potenziale für mehr Klimaschutz
- *Prof. Dr. Klaus Helling*, Umwelt-Campus Birkenfeld, Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht, Dekan, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre insbesondere Umweltmanagement; Mitglied im Zukunftsrat für Nachhaltige Entwicklung des Landes Rheinland-Pfalz
Die Verantwortung der Hochschulen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- *Gunda Röstel*, Stadtentwässerung Dresden, Kaufmännische Geschäftsführerin; German Water Partnership (GWP), Vorstandsvorsitzende; Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung
Klimaschutz und Resilienz im Wassersektor

Diskussion der Vorträge im Plenum

Moderation: *Prof. Dr. Bernd Hansjürgens*, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Leiter des Themenbereichs „Umwelt und Gesellschaft“

13.15 Uhr: Mittagessen

14.30 Uhr: Beginn Panel 3

3. Ex post und ex ante Betrachtungen aus unterschiedlichen Nachhaltigkeitsblickwinkeln

- *Prof. Dr. Hubert Braun*, Staatsbetrieb Sachsenforst, Landesforstpräsident i. R.
Was würde von Carlowitz zum heutigen Waldbild sagen und Empfehlungen für den klimadeterminierten Waldumbau
- *Prof. Dr. Bernd Hansjürgens*, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Leiter des Themenbereichs „Umwelt und Gesellschaft“
Ökonomische Inwertsetzungsstrategien zur Erhaltung des Naturkapitals
- *Prof. Dr. Julia Enxing*, Technische Universität Dresden, Professur für systematische Theologie; Institut für Katholische Theologie, Geschäftsführende Direktorin
Theologie und Nachhaltigkeit – „Together we create“
- *Martina Breyer*, Katholikenrat im Bistum Dresden-Meißen, Vorsitzende
Sechs Jahre Laudato si – Die Umweltenzyklika von Papst Franziskus als Impulsgeber für mehr Nachhaltigkeit in der Welt
- *Lic.theol. M.A. Mattias Kiefer*, Leitung der Abteilung und Sprecher der diözesanen Umweltbeauftragten auf Landes- und Bundesebene, Erzbischöfliches Ordinariat München
Die Verantwortung der katholischen Kirche zur Bewahrung der Schöpfung

Diskussion der Vorträge im Plenum

Moderation: *Dr. Thomas Arnold*, Katholische Akademie Bistum Dresden-Meißen, Akademiedirektor

16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr: Beginn Panel 4

4. Internationale Klimasichtweisen mit speziellen Bezügen zu Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien

Fachimpuls: *Dr. Volker Wachendörfer*, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DBU-Referat: Naturschutz

- *Prof. Dr. Tilektes Yespolov*, Kasachische Nationale Agrarforschungsuniversität der Republik Kasachstan (KazNAU), Rektor; *Prof. Dr. Gulshariya Kairova*, KazNAU, Leiterin der Abteilung für Pflanzenschutz und Quarantäne, Professur für Obstbau; *Prof. Dr. Esbol Toktarbayevich Omirzhanov*, KazNau, Direktor der Abteilung für internationale Zusammenarbeit
Green Economy und Schutz der Biodiversität in der Republik Kasachstan – am Beispiel eines Deutsch-Kasachischen Kooperationsprojektes zum Schutz des Asiatischen Wildapfels
- *Prof. Dr. R. Z. Nurgaziev*, Nationale Agraruniversität K. I. Skryabin der Republik Kirgistan (KNAU), Rektor; *Prof. Dr. Turgunbaev Kubanychbek*, KNAU, Fachbereichsleiter Forst- und Obstbau
Regionale Wertschöpfung zum Erhalt der Biodiversität am Beispiel alter Apfelsorten in der Republik Kirgistan
- *Prof. Dr. Andrzej Greinert*, Universität Zielona Góra, Polen, Institut für Umwelttechnik, Professur für Geoengineering und Rekultivierung
Nationale Verantwortung und internationale Erwartungen bei der Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften – am Beispiel des Braunkohleabbaus Turow
- *Prof. Dr. Jirina Jilkova †*, Jan Evangelista Purkyne University in Usti nad Labem (UJEP), Tschechische Republik, Professur für Umweltpolitik; Assoc. *Prof. Dr. Jan Slavik*, UJEP, Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Prodekan für Wissenschaft und Forschung
Rehabilitierung degraderter Landschaften zum Erhalt der Biodiversität in der Tschechischen Republik
- *Prof. Dr. Bohdan Kyshakevych*, Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko Drohobych, Ukraine, Institut für Physik, Mathematik, Wirtschaft und innovative Technologien
Umweltschutz in Krisenzeiten – Der aktuelle Stellenwert und Perspektiven für die Ukraine

Diskussion der Vorträge im Plenum

Moderation: *Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Matthias Kramer*, TU Dresden/IHI Zittau; NETSCI GmbH

18.15 Uhr: Ende des ersten Veranstaltungstages

18.45 Uhr: Abendessen

20.00 Uhr: Ukrainischer Abend: Konzert in der Klosterkirche; gestaltet durch Angehörige der Fakultät Musik der Staatlichen Pädagogischen Universität Ivan Franko Drohobych, Ukraine

Programm 23.09.2022

08.30 Uhr: Anreise und Begrüßungskaffee/Frühstück

09.15 Uhr: Beginn Panel 5

5. Regionalisierung und (versus?) Globalisierung

- *Wolfram Günther*, Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft für den Freistaat Sachsen
Regionales Sachsen – durch Authentizität, Echtheit und Tradition zu mehr Wettbewerbsfähigkeit
- *Prof. Dr. Markus Reinke*, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer, Fakultät Landschaftsarchitektur, Fachgebiet Landschaftsplanung und Umweltsicherung
Klimawandel und Biodiversität – Einflüsse globaler Entwicklungen auf die regionale biologische Vielfalt
- *Dr. Karin Janssen*, Pestel Institut gGmbH, Leiterin Regionalwirtschaft
Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen – notwendige Wechselbeziehungen zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung
- *Prof. Dr. Goddert von Oheimb*, Technische Universität Dresden, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz, Inhaber der Professur für Biodiversität und Naturschutz
Auswirkungen des anthropogenen Störungsregimes auf die biologische Vielfalt und Landnutzung – historische, aktuelle und perspektivische Interpretationen
- *Dr. Franz Ehrnsperger*, Neumarkter Lammsbräu, Senior-Chef
Vom ersten Bio-Bier zu ganzheitlichen regionalen Wertschöpfungsketten und Kreisläufen

Diskussion der Vorträge im Plenum

Moderation: *Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Matthias Kramer*,
TU Dresden/IHI Zittau; NETSCI GmbH

10.45 Uhr: Kaffeepause

11.15 Uhr: Beginn Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion zum Thema:

Prioritäre Wege und Schritte zum Nachhaltigkeitsziel

- *Franziska Schubert*, Mitglied des Sächsischen Landtages (MdL), Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag
- *Dr. Stephan Meyer*, Mitglied des Sächsischen Landtages (MdL)
- *Michael Bräuer*, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Vorsitzender des Vorstandes
- *Dr. Ing. E.h. Fritz Brickwedde*, Heinz Sielmann Stiftung, Vorsitzender des Stiftungsrates
- *Yvonne Zwick*, Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M.), Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands

Moderation: *Nora Miethke*
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, SZ-Redakteurin, Ressortleiterin Wirtschaft

12.30 Uhr: Zusammenfassung und Schlussworte

Prof. Dr. Thorsten Claus, TU Dresden/IHI Zittau, Direktor; Akademisches Koordinierungszentrum in der Euroregion Neiße (ACC), Präsident

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Matthias Kramer
TU Dresden/IHI Zittau; NETSCI GmbH

13.15 Uhr: Mittagessen und Ende der Fachkonferenz/Abreise

15.00 Uhr:

Teilnahmemöglichkeit an der Festveranstaltung

**„30 Jahre Stiftung Internationales Begegnungszentrum
(IBZ) St. Marienthal“**

18.00 Uhr:

Abendprogramm auf Einladung der Stiftung IBZ St. Marienthal

24.09.2022

Bis 09.30 Uhr:

Frühstück

Bis 11.00 Uhr:

Abreise

Oder Fakultativprogramm ab 09.00 Uhr (mit Kostenbeteiligung)

- Bootsfahrt auf der Neiße (Teamwork zum Selberpaddeln, 4 Personen pro Boot, Dauer ca. 3. Stunden)
- Stadtbesichtigung Görlitz (Dauer ca. 3 Stunden)
- Zittauer Fastentücher und Stadtrundgang (Dauer ca. 3 Stunden)

13.00 Uhr:

Mittagessen

14.00 Uhr:

Abreise